

Was war da los, Frau Orzechowska?

Agnieszka Orzechowska, 28, Model und Schauspielerin in Polen, über Pietätlosigkeit: „Ich saß auf dem Sarg, weil Fotos für einen neuen Kalender gebraucht wurden. Ein polnischer Sarghersteller hatte mich gefragt, ob ich dafür posieren wollte. Ich fand die Idee gut. Meine Arbeit fing um sieben Uhr an, mit dem Make-up. Danach habe ich die ganze Zeit auf dem Sarg gesessen und nur ein Betttuch getragen; die Nacktheit passt zum Sarg. Wenn man geboren ist, ist man nackt, und wenn ich tot bin, möchte ich nackt begraben werden. Meist ist es kalt, wenn ich draußen arbeite. Wenn ich aber vor der Kamera stehe, steigt das Adrenalin so stark, dass ich die Kälte überhaupt nicht spüre. Ich finde die Sargfotos nicht pietätlos. Ein Sarg kann ein Kunstwerk sein. Die Aktion wurde in Polen kritisiert, und der Sarghersteller hat befürchtet, es könnte Probleme während des Shootings geben. Deshalb hat er Leibwächter für uns Models engagiert, aber zum Glück ist nichts passiert.“



Orzechowska

Woher stammt unser Brennholz, Herr Mantau?

Udo Mantau, 63, ist Professor für die Ökonomie der Holz- und Forstwirtschaft an der Universität Hamburg.

SPIEGEL: Herr Mantau, laut Schornsteinfegerverband steigt die Zahl der privat genutzten Kamine in Deutschland. Warum?

Mantau: Kamine haben etwas Heimeliges. Es liegt uns in den Genen, am Feuer zusammensitzen. Hierzu kommen die steigenden Öl- und Gaspreise. Und dann gibt es natürlich die Angst vor Versorgungsengpässen. Im Notfall, wenn Strom oder Zentralheizung ausfallen, gibt es immer noch Holz.

SPIEGEL: Haben wir in Deutschland genug Brennholz?

Mantau: Momentan wächst genug Holz nach. Aber man sieht, dass Brennholz eine immer größere Bedeutung bekommt: Mehr als 20 Prozent der nutzbaren Menge Holz wird in privaten Haushalten verbrannt, weitere 30 Prozent in Bioenergieanlagen.

SPIEGEL: Das bedeutet: Es landet mehr Holz im Kamin als in der Möbelfabrik?

Mantau: Ja. Der Holzpreis ist dadurch gestiegen. Ein weiteres Problem: Üblicherweise wurde nur jenes Holz in den Kamin gesteckt, das sonst nicht mehr verarbeitet werden konnte. Aber inzwischen wird auch viel Holz ver-



GARY WOLCIECH / VISUM

brannt, das man besser nutzen könnte, das betrifft vor allem Nadelhölzer.

SPIEGEL: Woher stammt ein Sack Holz, den man beispielsweise im Baumarkt oder an der Tankstelle kaufen kann?

Mantau: Das Brennholz kommt überwiegend aus Deutschland. Je knapper es wird, desto häufiger wird es auch importiert. Erste Meldungen deuten darauf hin, dass Holz verstärkt aus Osteuropa geliefert wird. Auch dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, aber nicht alles Holz, das aus dem Ausland stammt, unterliegt den Regeln nachhaltiger Forstwirtschaft.

SPIEGEL: Sollten wir Kamine überhaupt noch nutzen?

Mantau: Ich maße mir nicht an, den Menschen vorzuschreiben, was sie tun sollen. Unsichere Käufer, die nicht beim heimischen Waldbesitzer kaufen, können ihre Händler danach fragen, woher das Holz kommt. Verbraucher könnten ihre Kamine modernisieren und auch mit kleineren Mengen Holz Spaß am Feuer haben.